

Regionales Waldgespräch 08.02.2022 – online:

„Digitale Zugänge zum Wald: Neue Möglichkeiten für verschiedene Anwendergruppen“

Die Reihenfolge der Themengruppen und der jeweiligen Inhalte stellt keine Priorisierung dar.

Themengruppe: Waldportal

Größte Chancen, Nutzen etc.:

- Unterstützung und Angebot für Kommunal und Privatwald
- Zusammenarbeit / Synergien mit bisherigen Systemen herstellen und damit Informationen bündeln
- Unterstützung der niederschweligen Kontaktaufnahmen und Kommunikation

Wünsche

- Kartenfunktionen und Kartendruck: Flächen, Punkte, etc.
- Abbildung von Planungsaspekten, (waldbaulich wie vorhabenbezogen z.B. bei Windkraft), Naturschutzaspekten

Themengruppe: Apps für den Wald

Kontakt für Waldexpert: Waldexpert.FVA-BW@forst.bwl.de

Kontakt für das Wildtierportal: support@wildtierportal-bw.de

Größte Chancen, Nutzen etc.:

- Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Apps
- Anwenderorientierte Weiterentwicklung
- Sinnvolle Funktionen von anderen Apps integrieren
- Verknüpfungen zu anderen Nutzern
- Aktive Information von Nutzern

Größte Herausforderungen, Risiken etc.:

- Flut von neuen Apps, Überladung der Nutzer
- Dauerhafte Nutzen schaffen, Wiederkehrfunktion
- Finanzierung sicherstellen
- Datenschutz

Rückmeldungen der Teilnehmenden / Wünsche:

- Erfahrungen mit WaldExpert sind gut
- Wünschenswert konkret eine Funktion, um (Teil-)Flächen aufzunehmen
- Nachbarn / Interessensgemeinschaften (Waldbesitzer o.ä.) sollten sich vernetzen können
- Aktive / dynamische Informationen transportieren
- „Wiederkehrfunktionen“
- Schnittstellen zwischen den Apps und zum WaldPortal
- Nutzen können, auch wenn man keinen Wald besitzt (Meldungen abgeben)
- Apps schießen wie Pilze aus dem Boden, Frage „was ist nützlich“ nicht aus dem Blick verlieren, sonst werden Nutzer überrollt
- Forstliche Praxis einbeziehen
- Konflikt zu viele Apps vs. einzelne überladene Apps
- Datenschutz berücksichtigen
- Finanzierungsfragen (einmalige Projekte vs. nachhaltige Angebote)

- Bindung der Jägerschaft an eine App einfacher zu erreichen, als für andere Wald-Interessierte.

Take-home-message: *Die Kunst wird es sein, die Fülle an guten Ideen in sinnvolle und relevante aber dennoch schlanke und übersichtliche Funktionalitäten und Inhalte zu übersetzen.*

Themengruppe: Wertschöpfungskette Holz

Größte Chancen, Nutzen etc.:

- Ansprechpartner bei LFV zu kennen für die Akteure wichtig
- Vision der geschlossenen Kette bis zur Verarbeitung
- Wichtig wären elektronische Polterdaten mit Angaben zu Ort und Menge für Abfuhrlogistik
- ELDAT smart sollte nutzbar sein
- Ziel: Cloud für Akteure in der Prozesskette
- Tracking von Einzelstämmen bei zumindest höheren Qualitäten
- Kundenbedarfe in die operative Umsetzung der Kette müssen rückgespiegelt werden können
- Für Privatwaldbesitzer ist der Prozess nicht transparent, wie kann das transparenter werden?
- Optimierung der Bürgerschaftsauslastung durch bessere Transparenz, vor allem ForstBW mit Überweisung sollte automatisch Entlastung erfolgen

Größte Herausforderungen, Risiken etc.:

- Bisher kompetente Ansprechpartner auf LFV-Seite nicht gegeben
- Problem Bürokratismus
- gebrochene Prozesse, zersplitterte Landschaft, zu wenig Transparenz
- Datendrehscheibe fehlt
- Bisher noch viel manuelle Steuerung, Datenaustausch sehr wichtig
- Problem der Bürgerschaftsbelastung, insbesondere ForstBW, Zeitversatz

Gruppe: Wald(Schäden) von oben

Größte Chancen, Nutzen etc.:

- Daten für Biodiversität / NATURA, FFH / Wasser / Waldklima
- Baumarten-Karten wären gut, aber noch nicht machbar
- Daten breit nutzbar machen (z.B. LUBW)
- Forsteinrichtung, viel schon verfügbar

Größte Herausforderungen, Risiken etc.:

- Datenschutz: welche Daten sollten (nicht) veröffentlicht werden?
- Unsicherheiten in Daten kommunizieren!

Fragen und Antworten

- Inwieweit sind Fernerkundungsdaten (FE-Daten) bzgl. dem **Waldklima, dem Wasserhaushalt und für Biodiversitätsabschätzungen** nutzbar bzw. werden es zukünftig? Zum Beispiel vor dem Hintergrund neu entstandener Schadflächen.
 - *Antwort:* Bzgl. Waldklima und Wasserhaushalt gibt es momentan keine FE-Daten, und sind auch in Zukunft nicht priorisiert. Hierzu gibt es bspw. das Umweltmonitoring der FVA Abt. Boden & Umwelt. Denkbar wäre für die Biodiversitätsabschätzung die Nutzung der Waldhöhenstrukturkarte und die Laub-/Nadel-/Mischwaldkarte (gibt es beides schon).
- Wie können FE-Daten für die **Forsteinrichtung** genutzt werden?
 - *Antwort:* Hierfür stehen die Waldhöhenstrukturkarte und die Laub-/Nadel-/Mischwaldkarte landesweit zur Verfügung; Vorratsabschätzungskarten sind derzeit im Test.

- Was ist bei der **Baumarten-Unterscheidung** derzeit möglich mit FE-Daten?
 - *Antwort:* Diese ist landesweit noch nicht valide möglich; daran wird intensiv gearbeitet. Es kann derzeit lediglich zwischen Nadel-/Laub- und Mischwald unterschieden werden (10x10 m Pixel).
- Inwieweit ist die Nutzung von vorhandenen FE-Daten auch **behördenübergreifend** möglich (z.B. für das LUBW, oder bei NATURA / FFH-Prüfungen)
 - *Antwort:* Synergien wären sinnvoll, Möglichkeiten müssen durch die „Politik“ ausgelotet werden. Wir entwickeln erstmal nur die Methoden und stellen die Daten bereit.
- Was kann der Dienstleister Waldstolz mit seinem **Borkenkäfer-Erkennungsverfahren**? Benutzen die andere (bessere) Daten?
 - *Antwort:* Waldstolz bietet einen kostenpflichtigen Service vorrangig für Privatwaldbesitzer ohne Kapazitäten für ein regelmäßiges Befallsmonitoring an, welcher Befall im fortgeschrittenen Stadium auf Baumgruppen-Ebene erkennen kann. Es werden dieselben Satelliten-Daten verwendet, wie für die Schaderfassung durch die FVA (Sentinel 2, 10x10 m Pixel).
- Kann es auch sinnvoll sein, FE-Daten nicht öffentlich bereitzustellen? Stichwort **Datenschutz**.
 - *Antwort:* Ja, das ist individuell abzustimmen und wird nicht durch die FVA, sondern die „Politik“ entschieden.
- Wie valide müssen Daten sein, damit sie bereitgestellt werden? Wie werden **Unsicherheiten** kommuniziert?
 - *Antwort:* Erst wenn die FVA aus wissenschaftlicher Sicht überzeugt von der Validität ist, werden FE-Daten bereitgestellt. Ein Beispiel wo das momentan noch nicht der Fall ist, sind die Baumarten-Karten. Wichtig ist in jedem Fall, die bereitgestellten FE-Daten für den Nutzer richtig interpretierbar zu machen, d.h. Unsicherheiten müssen kommuniziert werden, und Interpretationshilfen gegeben werden.